

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

117 (3.10.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal an Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt gerne angenommen.

Donnerstag

N^o 117.

den 3. Oktober 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner
sind ferner eingegangen:

Von J. 2 fl. (wöchentl. Beitr.), von 4 Personen wöchentl. Beitr.) 1 fl. 9 kr., von dem Fabrikpersonal der Hrn. Dennig u. Comp. 3 fl. 20 kr. (wöch. Beitr.), von U. 24 kr. Gesamtsomme: 2217 fl. 53 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Weinwand und Charpie bleiben stets bereit
Das Comité.

Zeitereignisse.

— **Kendsbürg, 25. Sept.** Die von den Dänen ausgehobenen Schleswiger, die erklärt hatten, nicht gegen ihre Brüder und Landsleute kämpfen zu wollen, sind nach Alsen transportirt und dort blutig gepeitscht worden!

— **Hamburg, 30. Sept.** Seit mehreren Tagen ist die Armee ausgerückt, vorgestern Mittag der Generalstab ihr nachgefolgt. Friedrichstadt wurde seit gestern Morgen 8 Uhr den ganzen Tag bombardirt, noch um 10 Uhr Abends dauerte die Beschießung fort. Tönningen ist von 2 Compagnien Holsteinern genommen und besetzt worden. Eine Abtheilung dänischer Gefangenen soll eingebracht worden sein und bei Brückendorf ein Scharmügel stattgefunden haben.

— **Schwerin, 24. Sept.** Dreiundzwanzig Mitglieder der ehemaligen Linken von der Abgeordnetenversammlung veröffentlichten heute folgende Erklärung: „Am 10. October 1849 ward die zwischen dem Großherzoge und der Abgeordnetenversammlung vereinbarte Verfassung als das gültige Staatsgrundgesetz veröffentlicht. Der Großherzog hatte bereits am 23. August v. J. gelobt, dasselbe treu und unverbrüchlich zu halten. Nicht minder leisteten die Mitglieder der ersten, nach diesem Grundgesetz berufenen Abgeordnetenversammlung das in demselben vorgeschriebene Gelöbniß, die Verfassung treu zu beobachten und zu bewahren. Einem Zweifel an der Gültigkeit dieser Verfassung war auf keiner Seite Raum gelassen, und dieselbe stand längst in anerkannter Wirksamkeit, als ein von dem Großherzog eingeholter Schiedspruch und eine auf diesen Schiedspruch gegründete Verordnung des Gesamtministeriums vom 14. d. M. das Staatsgrundgesetz vom 10. Okt. 1849 für aufgehoben erklärte. Durch unser Gelöbniß an die Verfassung des Landes gebunden und zur treuen Beobachtung und Verwahrung derselben verpflichtet, konnten wir jener Ministerialverordnung eine rechtliche Wirkung nicht beilegen. Wir erschienen daher nach der uns bindenden Vorschrift des §. 99 des Staatsgrundgesetzes ohne Einberufung in Schwerin, um zu der verfassungsmäßigen Versammlung am heutigen Tage zusammenzutreten. Dieses Zusammentreten ward jedoch durch die von dem Ministerium über uns verhängten

landkundigen Gewaltmaßregeln der Polizei zu einer thatsächlichen Unmöglichkeit. Der Gewalt hatten wir nichts entgegenzusetzen, als unser Recht. Wir scheiden von Schwerin mit dem Bewußtsein, nichts unterlassen zu haben, um unserm Worte und unserer Pflicht zu genügen. Verwahrte Erklärungen an das Ministerium abzulassen, hielten wir für unnütz. Die Thatsache bekunden auch ohne Worte, daß wir das Staatsgrundgesetz vom 10. Okt. 1849 für rechtlich aufgehoben nicht erkennen.“ (Folgen die Unterschriften.)

— **Berlin, 28. Sept.** In der vorgestrigen bedeutungsvollen Sitzung des Staatsministeriums, welcher auch Se. Maj. der König beiwohnte, sind in Bezug auf die kurhessische Angelegenheit entschiedene Beschlüsse gefaßt worden. Ein Einschreiten von Seite der Frankfurter Versammlung wird ein sofortiges Einrücken preussischer Truppen in Kurhessen zur Folge haben. Preußen ist zugleich entschlossen, der Waffengewalt von jener Seite entschiedenste Waffengewalt entgegenzustellen. Wir haben bereits in unserm letzten Schreiben darauf hingewiesen, wie die Nothwendigkeit fest und entschlossenen Auftretens Preußens in der kurhessischen Angelegenheit hier erkannt wird. Man fühlt, daß, soll die Preußen gebührende Stellung in Deutschland behauptet werden, es nun Zeit zum Handeln geworden ist. Vor Allem herrscht hier die größte Entschlossenheit in dem Punkte, der Frankfurter Versammlung bei allen Schritten, die sie als Centralbehörde Deutschlands machen sollte, auf das thätkräftigste entgegen zu treten. Es sind bereits die nöthigen Anordnungen in Betreff der Zusammenziehung des erforderlichen Truppenkorps getroffen, damit der Einmarsch in Kurhessen, namentlich die Besetzung der Militärstraßen, sofort zur rechten Zeit erfolgen könne. — Vom 30. Sept. Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die theils indirekt, theils direkt an die kurhessische Regierung gerichteten preussischen Noten, die auch dem provisorischen Fürstencollegium in den Sitzungen vom 18., 21. und 27. mitgetheilt wurden. Zuvörderst ein Schreiben an den königl. Geschäftsträger Hrn. v. Thiele in Kassel vom 12. September, worin der kurhessischen Regierung zu bedenken gegeben wird, ob denn wirklich bei dem Verhängen von Ausnahmemaßregeln über das Land alle verfassungsmäßigen Mittel erschöpft gewesen? Zweitens ein Schreiben an denselben vom 21. Sept., worin die kurfürstl. Regierung daran erinnert wird, daß die „Versammlung von Bevollmächtigten einiger deutschen Regierungen, welche in Frankfurt a. M. den Namen der deutschen Bundesversammlung angenommen haben“, von Preußen weder als deutscher Bundestag noch als irgend ein berechtigtes Organ

des deutschen Bundes anerkannt werden könne, und daß Preußen dabei ausdrücklich und aufs entschiedenste erkläre, daß es irgendetwelche Beschlüsse dieser Versammlung als zu Recht bestehende Akte nicht anerkennen könne noch anerkennen werde. Drittens eine direkt an das hessische Ministerium in Wilhelmshad gerichtete und bereits von Radowiz unterzeichnete Note vom 26. September, worin erklärt wird, daß die preussische Regierung den Beschluß der in Frankfurt am Main tagenden Versammlung vom 21. d. M. als Bundesbotschaft nicht anerkenne und sich ihre weiteren Beschlüsse vorbehalte.

— Wien, 30. Sept. Der Kaiser ist nach Borarlberg abgereist, um hier eine Zusammenkunft mit den Königen von Württemberg und Baiern zu haben.

Nord-Amerika. Durch Beschluß des Kongresses in Washington ist jetzt Kalifornien als Staat, mit allen Rechten eines solchen, in die Union aufgenommen.

**Ämtliche Bekanntmachungen.
Sant-Edikt.**

D. A. Nro. 29,007. Gegen die Hinterlassenschaft des Metzgermeisters Jakob Friedrich Bausch von Pforzheim haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Montag, den 21. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfeger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pfegers wird der Richterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Pforzheim, den 25. September 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[2]1, Sant-Edikt.

D. A. Nro. 29,393. Gegen Bierbrauer Jakob Morlock von Pforzheim haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Dienstag, den 29. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche

in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfeger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pfegers wird der Richterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Pforzheim, den 27. September 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[3]3, Erbvorladung.

D. A. Nro. 28,346. Weber Johann Mößner von Sprunzen hat sich schon im Jahr 1827 von Hause fort, angeblich nach Amerika, begeben und seither ist keine Nachricht von ihm eingekommen. Derselbe, oder seine allenfallsigen Erben werden deshalb aufgefordert, sich zum Empfange seines unter Pflegschaft stehenden und 100 fl. betragenden Vermögens binnen Jahresfrist dahier anzumelden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen gegen Sicherheitsleistung seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Pforzheim, den 19. September 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

(2)1, Aufforderung.

D. A. Nro. 29,311. Auf Antrag der Wittwe Bescherer von hier und deren Kinder werden Diejenigen, welche Eigenthums-, Unterpfands-, Vorzugs- oder sonst dingliche Rechte an die auf Pforzheimer Gemarkung im Besitze der Wittwe Bescherer befindlichen Güterstücke, nämlich

eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Stallung und Hofraute, in der obern Altstadt, neben dem Pfarrhaus und der Allmend;

1 Viertel 25 Ruthen Acker im Zeil, neben Nagelschmied Mittel und Nonnenmüller Morlock's Erben;

1 Brtl. 15 Rthn. in der Stichelhalden, neben Philipp Weiß und Michael Kiehnle;

1 Brtl. 25 Rthn. Wiesen auf den Spigwiesen, neben Maurer Seyfried und sich selbst; oder an die im gemeinschaftlichen Besitze der Wittwe und deren Kinder befindlichen

3 Ruthen Garten im Essiggäßle, neben Philipp Weiß und Ritterwirth Morlock;

oder an die im Besitze der Kinder befindlichen

1 Viertel Baum- und Grasgarten bei der vormaligen Stadtsägmühle, neben Samuel Ringer und sich selbst;

die Hälfte an 2 Viertel 31 Ruthen Acker im Wolfsberg, neben Ditto Schneider und Georg Ab;

1 Brtl. 10 Rthn. Wiesen in der Halden, neben sich selbst und Säckler Lauterwald;

machen zu können glauben, aufgefordert, binnen 6 Wochen diese Ansprüche dahier anzumelden, widrigenfalls diese Ansprüche den künftigen Erwerbern oder Unterpfands-Gläubigern dieser Güterstücke gegenüber für erloschen erklärt werden.
Pforzheim, den 25. September 1850.

Großh. Oberamt.
Dieß.



[Anzeige.] Die Aufgeber nachstehender da- hier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hierher zurückgekom- men sind, werden zu deren Rückem- pfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haf- tenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Pfarr-Amt in Ispringen. Stücke in Stutt- gart. Weber in Oberweiler. Hoffmann in Nürn- berg. Banhart in Flehungen. Ober-Amts-Gericht in Neuenbürg. Schrade in Waiblingen. Grusch in Leutschneureuth. Bürgermeisteramt Bretten. Laiblin in Stuttgart. Schmidt und Binder in Rärtingen. Vock in Grünstadt. Sternberg in Frankfurt. — 1 Retourpaquet an Hag in Rastatt.
Pforzheim, den 30. September 1850.

Großherzogl. Post-Verwaltung.
Becker.

Stroh.

(2)2. Samstag, den 5. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung des Strohbedarfs für ein weiteres Jahr öffentlich versteigert.

Pforzheim, den 28. September 1850.
Großh. Siechenhaus-Verwaltung.

(2)1, Versteigerung.

Künftigen Samstag, den 5. d. Mts., Vor- mittags 11 Uhr, werden im Abstreich öffentlich versteigert:

- 1) die Zumauerung eines großen Hofthores,
- 2) die Abfuhr eines Haufen Dunges in den Anstalts-Garten;

wozu die Liebhaber einladet

Pforzheim, den 2. September 1850.

Großh. Siechenhaus-Verwaltung.

(3)2, Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Adlerwirth und Bierbrauer Heinrich Kern'schen Eheleute in Neu- hausen werden der Erbvertheilung wegen

Mittwoch, den 23. Oktober 1850,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in dem Marktstücken Neuhaus- sen folgende Gebäulichkeiten, als:

- 1) 1/2 Viertel 11 Ruthen Haus, Scheuer, Kel- ler, Stallung, Hofraithe und Rüdchengarten, mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum schwar- zen Adler, an dem Marktplat gelegen,
- 2) 18 Ruthen 10 Schuh, eine zweistöckige Be- hausung mit einer Bierbrauerei- und Brannt- weinbrennerei-Einrichtung, sammt Keller und Hausplatz,
- 3) die Hälfte einer zweistöckigen Behausung, mit Scheuer, Stallung und Hofraithe, neben Traubewirth Leicht und Jakob Morlock, unter annehmbaren Bedingungen öffentlich zu Eigenthum versteigert, wozu die Kaufs Liebhaber

mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor- beschriebene Gebäulichkeiten in Neuhausen täglich eingesehen werden können und auswärtige Stei- gerungsliebhaber sich mit gehörig beglaubigten Ver- mögenszeugnissen auszuweisen haben.

Pforzheim, den 21. September 1850.

Großh. Amts- Revisorat.
Eppelin.

Runn, Notar.

(3)3, Haus-Versteigerung.

Bis Montag, den 7. Oktober l. Js., läßt Kaufmann Friedrich Küß Wittwe und ihre Toch- ter, von hier, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause der Untheilbarkeit wegen mit Vorbe- halt obervormundschaftlicher Genehmigung ver- steigern:

Gebäude.

Eine dreistöckige Behausung nebst Hintergebäude und Hoflein, in der untern Tränkergasse, neben Schwertwirth Dittler und sich selbst. An- schlag 7000 fl.

Pforzheim, den 10. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge Großh. Amtsrevisorats-Anordnung lassen die Vormünder der minderjährigen Kinder der verstorbenen Johann Martin Heilemann- schen Eheleute von hier wegen Untheilbarkeit die nachbeschriebenen Liegenschaften bis

Donnerstag, den 17. Oktober 1850, auf hiesigem Rathhause Morgens 8 Uhr öffentlich versteigern, als:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Keller, Stallung und Holzschopf, ferner 1 Viertel 32 1/4 Ruthen Grasgarten beim Haus, im äußern Büchertwasen, neben Adam Maier, Schmied, und dem Allmend. An- schlag 800 fl.

Wurm, den 27. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschreiber.

(3)3, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge oberamtlicher Verfügung vom 14. d. Mts., D.A.Nro. 28,012, werden den Martin Burghardt'schen Kindern von hier ihre nach- beschriebenen Liegenschaften bis

Donnerstag, den 10. Oktober d. J., Morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert, nämlich:

ungefähr 30 Ruthen Wiesen im Wasen. An- schlag 40 fl.

Wurm, den 18. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschreiber.

Forstamt Neuenbürg, Revier Kalmbach.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich:

Montag, den 7. Oktober 1850:

im Eiberg 1. Efelkopf: 406 Stämme Langholz, 261 Säglöße; Eiberg 5. v. Naßkittelsberg: 295 Stämme Langholz und 192 Säglöße; Eiberg 2, untere Eyachthalde: 126 Stämme Langholz, 175 Säglöße und 1 Eiche.

Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. Oktober 1850:

im Eiberg 1, Efelkopf: 5 Klafter eichene Prügel, 37 1/2 Klafter buchene Prügel, 63 1/2 Klafter tannene Prügel, 17 Klafter tannene Rinde, 23 1/2 Klafter buchene Reisprügel, 64 Klafter tannene Reisprügel; im Eiberg 5. v. Naßkittelsberg: 34 1/2 Klafter buchene Prügel, 2 1/2 Klstr. birchene Prügel, 28 1/2 Klstr. tannene Prügel, 20 1/4 Klstr. buchene Reisprügel, 35 1/4 Klstr. tannene Reisprügel; im Eiberg 2. untere Eyachthalde: 1 Klafter eichene Prügel, 46 1/4 Klstr. tannene Prügel, 11 Klstr. buchene Reisprügel, 49 3/4 Klstr. tannene Reisprügel; wozu die Liebhaber auf je Morgens 9 Uhr zur Schüttles-Mühle im Eyachthal eingeladen werden.

Neuenbürg, den 30. September 1850.
Königl. Forstamt.
Lang.

Privat-Anzeigen.

Dem bekannten Müller diene zur Nachricht, daß ich mich, an dem in Frage stehenden Mehl, von der Frucht durch kunstgerechte Hand gepußt ?? — so verrenkt habe, daß ich den mir hingeworfenen Fehdehandschuh nicht aufzuheben vermag; zugleich wird ein kunstliebendes Publikum auf den Bekannten aufmerksam gemacht, der Maus in Kümmel zu verwandeln weiß.
Der Bäcker.

Liedertafel. Mittwoch, den 2. Oktober, nehmen die Uebungen wieder ihren Anfang.

Neuer Omnibus-Cursus
von hier nach

Durlach-Karlsruhe und nach Stuttgart.

I. Abfahrt nach Durlach und Karlsruhe:

- a. Morgens 1 Uhr zum ersten Bahnzug in Karlsruhe auf- und abwärts.
- b. Morgens 5 Uhr zum zweiten Bahnzug.
- c. Abends 5 1/2 Uhr.

II. Abfahrt nach Stuttgart:

- a. Mittags 1 Uhr.
- b. Abends 9 Uhr.
- c. Abends 11 Uhr.

Sämmtlichen Fahrten sind nunmehr im Interesse der Passagiere Conducteurs beigegeben, welche zugleich auch für die pünktliche Beforgung der Pakete verpflichtet sind.

Fahrbillets sind zu haben auf dem Bureau im Gasthose zum schwarzen Adler, woselbst auch Pakete ic. abgegeben werden.

Westenknopf.

Zusammenkunft Abends 8 Uhr im gewöhnlichen Lokal.

Zwetschgen. Karl Fr. Steiner hat 20 bis 30 Simri Zwetschgen zu verkaufen.



Neues Bier.

Von heute wird bei mir neues Bier ausgezapft.

Kenz, Bierbrauerei-Besitzer.
Isspringen.

Brauerei-Einrichtung-Verkauf.

Eine ganz neue Brauerei-Einrichtung nebst allen dazu gehörigen Geräthschaften und Fässern, hat billig zu verkaufen

Joh. Krafft, Kirchenbauer.

Altes Welschkorn bei Hochstädter zu 1 fl. pr. Str.

(2)1. **Versteigerung von Fässern und andern Fahrnissen.**

Wegen Wegzuges werden im Pfarrhause am Mittwoch, den 9. Oktober, Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert: 2 ovale Fässer von 12 und 8 Ohm und 4 runde von 4 bis 6 1/2 Ohm, sämmtlich im besten Zustande; sehr starke Faßlager; Faßdauben, 3-4' lang ungefähr 150 Stück, 1-2' lang ungefähr 1000 Stück; Wagnerholz, Speichen, Schwingen u. a. ungefähr 300 Stück; mehrere Kästen, Tische und verschiedener Hausrath.

(2)1, **Fahrniß-Versteigerung.**

Am Montag, den 7. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung des Amtmann Dieß am Schlossberg dahier eine Guitarre, Frauenkleider, Fußgegenstände, Leibweißzeug, Bettwerk und sonstiger Hausrath versteigert, wozu Lusttragende einladen werden.

Wagen. Wärm. Ich habe einen zwei-spännigen Leiterwagen zu verkaufen. Jakob May senbacher in Wärm.

Saatfrucht. Lammwirth Gerwig verkauft schönen Dälinger Saat-Dinkel.

Kamisol. Vor etwa 8 Tagen ist ein Kamisol verloren gegangen, welches der redliche Finder in No. 311 über zwei Stiegen abgeben wolle.

Schurz. Gestern wurde auf dem Hafsnermarkt ein Schurz mit etwas Geld gefunden. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Stellen. (2)1. In einer hiesigen Bijouteriefabrik wird ein Estampeur und ein Schlosser gesucht, und ist das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Stellen. Ein geübter Pavé-Fasser und einige Polisseusen finden Beschäftigung; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Wohnung. Sattler Essig's Wittwe hat eine Wohnung zu vermieten, welche sogleich beziehbar ist.

Holz, das Klst. buchen 15 fl. 30 kr., eichen 8 fl. — kr. tannen 7 fl. 30 kr. 100 Bund Stroh 9 fl. — kr. Feu der Ein. 54 kr. Bürgermeister-Amt.